



u.a. in diesem Heftchen: **Emporte-moi (Foto) +++ 3 Steps to heaven +++ Nordrand +++ Beresina +++ Da weiss man, was man hat: Filme von Luis Buñuel +++**

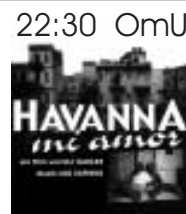
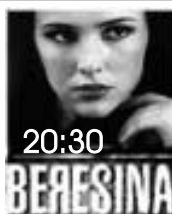
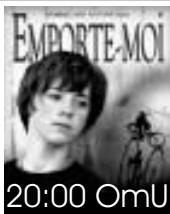
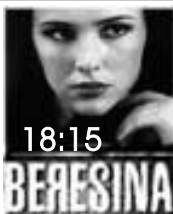
**Kino>>**  
August 00



4 Wochen Programm 10.8. bis 6.9.2000

do, 10.8.  
fr, 11.8.  
sa, 12.8.  
so, 13.8.  
mo, 14.8.  
di, 15.8.  
mi, 16.8.

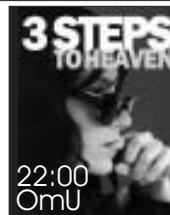
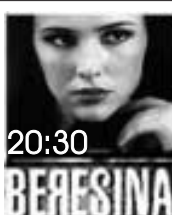
18:00 LOUIS  
BUNUEL  
DIESES  
OBJEKT  
DER  
BEGIERDE



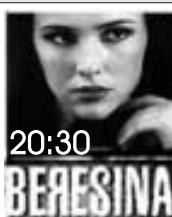
do, 17.8.  
fr, 18.8.  
sa, 19.8.  
so, 20.8.  
mo, 21.8.  
di, 22.8.  
mi, 23.8.



18:30 LOUIS  
BUNUEL  
DER  
DISKRETE  
CHARME  
DER  
BOURGEOISIE



do, 24.8.  
fr, 25.8.  
sa, 26.8.  
so, 27.8.  
mo, 28.8.  
di, 29.8.  
mi, 30.8.



>>>> Filme + Zeiten 4. Woche (31.8.-6.9.) unter Vorbehalt! Programminfo : 61403195 <<<<

do, 31.8.  
fr, 1.9.  
sa, 2.9.  
so, 3.9.  
mo, 4.9.  
di, 5.9.  
mi, 6.9.

18:00 LOUIS  
BUNUEL  
M Die  
Milchstraße





## Nordrand

Ö/Schw./D 1999,  
103 Min.

R., B.: Barbara Albert,  
K.: Christine A. Maier  
D.: Nina Proll,  
Edita Malorcic,  
Tudor Chirilá,  
Astrit Alihajdraj,  
Michael Tanczos

Fremde in einer fremden Stadt. Die Verhältnisse sind rüde, Roman dient dem Bundesheer und läßt seine unsensible Art an Tamara aus, deren Familie immer noch in Bosnien lebt. Ein Stück erträumter Boden unter den Füßen, zu dem selten die Telefonverbindung klappt. Der Rumäne Valentin trotz dem Winter in Österreich mit Illusionen vom Sprung in die USA, ihm fehlen nur die gefälschten Papiere. Jasmin versucht die schrecklichen Verhältnisse in ihrer Familie hinter sich zu lassen, indem sie Quartier bei ähnlich schrecklichen Männern bezieht, wie ihr Vater einer ist. Ihre vulgäre Art widersteht dem Elend drumherum und aus der Zufallsbekanntschaft mit Tamara entwickelt sich langsam eine Freundschaft.

Der Ort der Handlung ist der einundzwanzigste Bezirk, ein Arbeiterbezirk jenseits aller Wien-Klischees, wo das impulsive Hin- und Her nicht über den Stillstand hinwegtröstet.



## Barbara Albert über Nordrand

Serben sind wahrscheinlich die größte ethnische Gruppe in Wien. Ungefähr 200,000 Menschen aus den verschiedensten Gebieten Ex-Jugoslawiens leben hier. Das ist ziemlich viel für eine Stadt mit 1,7 Millionen Einwohnern. Die meisten kamen in den Siebziger Jahren nach Wien. Deshalb gibt es eine große Gruppe von Jugendlichen der „zweiten Generation“. Während des Bosnienkrieges hat Österreich viele Flüchtlinge aufgenommen. Die meisten gingen wieder zurück oder wurden abgeschoben. In Wien gibt es eine Vielfalt von Menschen aus Osteuropa, der Türkei und dem Nahen Osten. Es ist eigenartig, daß es in

Österreich so wenige Filme gibt, in denen Ausländer die Hauptpersonen sind. Ich bin sehr froh über die Mehrsprachigkeit in NORDRAND und darüber, daß all diese Ostsprachen vorkommen. Tamara spricht mit ihrer Familie serbisch, Valentin spricht rumänisch und Senad bosnisch. Wenn man in Wien mit der U-Bahn oder der Straßenbahn fährt, kann man viele verschiedene Sprachen hören. Ich wollte diese Sprachenvielfalt im Film, um die Atmosphäre so nahe als möglich an der Realität zu halten. Ich mag dieses Sprachengemisch. Und ich arbeite gern mit Leuten aus verschiedenen Kulturen und Gesellschaftsschichten ...





## Emporte-moi

CH/K/F 98, 94 Min. OmU  
 R.: Léa Pool,  
 D.: Karine Vanasse,  
 Pascale Bussi eres, Miki  
 Manojlovic, Nancy  
 Huston und immer mal  
 wieder: Anna Karina in  
 dem Film: „Vivre sa vie“  
 von J.-L.Godard.  
 weitere Filme der  
 Regisseurin: u.a. „La  
 femme de L’hotel“ und  
 „Anne Trister“



L ea Pool erz ahlt eine Geschichte über das Erwachsenwerden, eine Zeit voller Verwirrung und Zerrissenheit. Die 13-jährige Hanna ist Tochter eines erfolglosen Schriftstellers und einer emotional labilen und überforderten Mutter. In Nana S., aus dem Film „Vivre sa Vie“ von J.-L.Godard, den sie sich immer wieder ansieht, findet sie ein Vorbild, eine Identifikationsfigur. Nach und nach beginnt eine Geschichte der Emanzipation. Am Ende sieht Hanna die Welt mit ihren eigenen Augen, mit einem neuen Blick auf die Wirklichkeit, der unvermeidlich und nicht aufzuhalten war (wie die Kamera, die Hanna zum Schluß in den Händen hält und vergessen hat, sie abzuschalten).

„Die Geschichte von Hanna, von Lea Pool nostalgisch, doch nie romantisierend, emotional, doch nie sentimental ins Bild gesetzt, ist die Geschichte einer ganzen Generation zwischen Restriktion und Rebellion.“  
 Silke Sch tze

„Selten die Geschichte vom Beginn des Reifungsprozesses einer Jugendlichen so schön beobachtet gesehen.“ Filter



## 3 Steps to Heaven



Eines Morgens kommt der Anruf: Sean ist tot, offensichtlich in der Themse ertrunken. Seine Freundin glaubt nicht an einen Unfall und macht sich auf die Suche nach den Leuten, mit denen er zuletzt zusammen war: Angel Farnham, ein extravaganter Senkrechtstarter, die Gameshow-Assistentin Angela Wallis und den Parlamentarier Harry Roberts. Die drei haben eigentlich schon genug Probleme, aber mit den immer forscher werdenden Recherchen der jungen Frau wird alles noch schlimmer. Sie hingegen erfährt nicht nur Neues über ihren toten Freund, sondern lernt eine für sie völlig unbekannte Halbwelt, schrille Clubs und Diskotheken, kennen.

Der Regisseur zu seinem Genremix aus schwarzer Komödie und Krimi: ‘...In 3 Steps to Heaven the wider social picture is of a city of impetuous mischievous wheeler-dealers, knowing media has-beens and sordid young extortionists who lie, vie, bitch, use and betray each other in a heartless world - a comically heartless world.’

GB 1995 90 Min. OmU  
 R + B : Constantine  
 Giannaris K : James  
 Welland D : Katrin  
 Cartlidge, Frances  
 Barber, James Fleet, Con  
 O’Neil  
 Weitere Filme von  
 Constantine Giannaris:  
 u.a. „North of Vortex“ und  
 „Am Rande der Stadt“



## Da weiss man, was man hat:

Unsere neue Repertoirefilmreihe Lizenzen für den Verleih von Filmen werden in der Regel für fünf Jahre vergeben. Danach verschwinden sie, bis auf einige wenige Klassiker, aus dem Verleihangebot. Die Kopien werden eingestampft, einzelne Exemplare an Archive gegeben. Dass dies so ist, liegt nicht daran, dass die Verleiher so böse sind, sondern daran, dass es einfach keinen Bedarf an älteren Filmen gibt. Es lohnt nicht, Lizenzen oder gar Kopien zu erwerben, wenn die Filme so gut wie nie von Kinos gezeigt werden, weil es kein Publikum für sie gibt. In Zeiten zunehmender Konzentration in der Filmwirtschaft ist das gefährlich: Auf die im Verlauf der Filmgeschichte immer wieder von einzelnen Autoren wahrgenommene Option, radikale Filme zu machen, müsste nicht aus historischen Gründen hingewiesen werden, sondern, weil die gegenwärtig vorherrschende das-Kino-dass-gefällt-ist-das-gute-Kino-Meinung jede Entwicklung des Mediums zerstört.

Eine Generation wird heranwachsen, die das politische Kino Godards, das antibourgeoise Buñuels, das formal radikale Rivettes nicht kennt. Keinen Undergroundfilm, keinen Expressionismus, keine "nouvelle vague", kein cinéma vérité. Uns drohen Jungfilmer, die den Surrealismus noch einmal erfinden, ganz einfach, weil sie ihn nie gesehen haben. Von weniger bekannten Autoren oder Richtungen ganz zu schweigen.

Um auf die Vielfalt der Möglichkeiten, radikales Kino zu machen, hinzuweisen, bieten wir jetzt in loser Folge Repertoirefilme an. Nach unserer Godard-Reihe versuchen wir nun zunächst unser Glück mit vier Filmen von Luis Buñuel. Bei Bedarf könnten wir aber durchaus noch mehr von ihm zeigen.



Dieses obscure Objekt  
der Begierde (Dreharbeiten)

Der diskrete Charme  
der Bourgeoisie

## 4 Filme von Luis Buñuel

### Dieses obscure Objekt der Begierde

Fra. 1977, 103 Min., R.: Luis Buñuel

D.: Fernando Rey, Carole Bouquet, Angela Molina  
Armes Junges Mädchen macht reichen alten Mann, der ihren Körper begehrt, nach allen Regeln der Kunst, zum Hampelmann. Ebenso kunstvoll und mit sichtbarem Vergnügen demontiert Buñuel exemplarisch den gesamten kultivierten Habitus des Großbürgers.

DA WEISS MAN,  
WAS MAN HAT

### Der diskrete Charme der Bourgeoisie

Fra 1972, 101min, R.: Luis Buñuel, D.: Fernando Rey, Delphine Seyrig, Stepán Audran, Bulle Ogier; Der Buñuel, in dem endlich einmal die Bourgeoisie nichts zu essen kriegt.

### Das Gespenst der Freiheit

Fra 1974, 103min., R.: Luis Buñuel, D.: A.Asti, J. Bertheau, J.C. Brialy, M.Piccoli

Ohne zu wissen aus welchem Film folgende Szene ist, geistert sie seit Jahren schon in meinem Kopf herum: Eine Gruppe von Leuten sitzt im Kreis auf Kloschüsseln und schießt; gegessen wird alleine im Kämmerchen. 'Das große Fressen' war auf meine Frage die obligatorische Antwort. Jetzt wissen wir es besser.

### Die Milchstraße

Fra/It. 1969, 101 min., Regie: Luis Buñuel, D.: Laurent Terzieff, Paul Frankeur, Delphine Seyrig, Michel Piccoli  
Zwei Clochards begegnen auf ihrem (neuzeitlichen) Pilgerweg Gestalten aus mehreren Jahrhunderten der Kirchengeschichte. Die einer kabarettistischen Dramaturgie folgende Episodenrevue erweist sich als bissig-polemische Abrechnung mit der katholischen Kirche.



Das Gespenst  
der Freiheit

Die Milchstraße



## Beresina - oder die letzten Tage der Schweiz

Eine russische Prostituierte kommt in das Land ihrer Träume, in die Schweiz. Dort wird sie durch die Protektion eines Anwalts in die Kreise der Mächtigen eingeführt, nur um Geheimnisse an den Anwalt zu verraten. Sie aber will nur, lieb und naiv wie sie ist, eine lebenslange Aufenthaltsgenehmigung für ihr Traumland bekommen, wo es nichts anderes zu geben scheint als Nationalismus, Korruption und Intrigen. -Eine ziemlich durchgeknallte Satire. „Beresina“ entstand aus dem Bedürfnis, dem Land, in dem wir aufgewachsen sind und das uns geprägt hat, auf unsere Art eine Liebeserklärung zu machen. Realität benötigt die Irrealität um real zu sein, das heisst, sie benötigt das Imaginäre. Bei dem Stoff gingen wir von der Frage aus: Was wäre, wenn es in der Schweiz einen Staatsstreich gäbe? Dass es in der Realität patriotische Gruppen gab, die für den Ernstfall einer kommunistischen Unterwanderung einen Umsturz geplant hatten, war nicht entscheidend, -da wir davon ausgehen, dass die Wirklichkeit das Erfundene ohnehin dauernd übertrifft.“ Daniel Schmid Schweiz 1999, 108 Min., R.: Daniel Schmid, D.: Elena Panova, Geraldine Chaplin, Martin Benrath, Ulrich Noethen, Ivan Darvas



## Havanna, mi amor

Fernseher, die nicht mehr funktionieren, intakte, kaputte, wahre und erfundene Liebesgeschichten : die Idee zur Dokumentation über das normale, spannende Leben im heutigen Havanna ergab sich 1997. Der Regisseur lernte beim Aufenthalt in Cuba José, einen Fernsehmechaniker, kennen, der es immer wieder schafft, die altersschwachen sowjetischen Geräte ohne Nachschub von Ersatzteilen wieder zu reparieren, seine eigene Ehe jedoch nicht retten kann. Um die tägliche Telenovela sehen, kommentieren und diskutieren zu können, sind die Menschen auf seine Dienste angewiesen, und so machen wir Bekanntschaft mit verliebten Paaren und einsamen Männern und Frauen, erfahren von ihren Beziehungen und Wünschen. 'Der Film zeigt Sachen wie im richtigen Leben' wird gesagt. Nun, oft ist das richtige Leben aber doch viel spannender.



BRD 2000 80 Min. OmU, R, B, S : Uli Gaulke, K : Axel Scheppert

## Makah - Die den Wal fangen

Die Makah, indianische Ozeanfischer an der US-Nordwestküste, wollen nach 80-jähriger Unterbrechung ihre tausendjährige Walfangtradition wieder aufnehmen. Der traditionelle Walfang bedeutet ein Stück Unabhängigkeit,



bedeutet indianische Identität in heutiger **ab** Zeit. Ein paradoxer Konflikt **14.Sept.** entflammt: Indianische Ansprüche, von Umweltgruppen unterstützt, werden von Tierschutzaktivisten bestritten. BRD 2000, 117 Min., Regie: Ralf Marschalleck

## Swetlana

**ab**  
**21.Sept.**

Swetlana ist sechzehn. Vor drei Jahren erhielten ihre Eltern die langersehnte Genehmigung, als russlanddeutsche Aussiedler nach Deutschland (Duisburg) zu kommen. Doch auch hier ist das Leben nicht einfach. In Russland waren sie die "Faschisten" und hier nennt man sie "Ruskis". Der Film erzählt von den zaghaften Schritten Swetlanas, sich von ihrem Elternhaus und ihrer Vergangenheit in Russland zu lösen. Film über Identität, Freiheit und übers Erwachsenwerden. BRD 1999, 90 Min., Drehbuch: Ulrike Maria Hund, Regie: Tamara Staudt, D.: Marina Podlich, Denis Burgazliev, Abdelwahab Achouri



fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnen-  
str.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185, U-Bahn:  
U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: 129, 140, 141 - N8,  
N29, Eintritt: 11DM, Kinotag: Mo.& Di.: 9DM,  
2xGeschenkgutschein: 22DM, 10er Karte: 90DM -Programminfo: 61403195,  
Vorbestellung: 6142464 - email: fsk-kino@snaflu.de - Internet: www.fsk-kino.de



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert. Weitere unabhängige Kinos stehen auf dem Faltplakat:

Da wir ziemlich viele europäische (oder vergleichsweise wenig amerikanische) Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**independent**  
cinemas.berlin



Coupon (ausschneiden und herschicken):

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle vier Wochen gratis nach Hause 0900

per Post an:

Four horizontal white rounded rectangular input fields for postal address details.

per e-mail Anhang (ca.500kB) an:

One horizontal white rounded rectangular input field with an '@' symbol, for email address.

die tageszeitung

